

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 26

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Elefant bei der Morgentoilette

Liebe Kinder,

Sepplis Mutter hat immer und immer wieder mit ihrem Söhnchen zu schimpfen. Warum? Weil er morgens früh, wenn er aufgestanden ist, sich gerne vom Zähneputzen und Mundspülen drückt. Das scheint ihm eine unnütze Arbeit zu sein. 's Gritli, das von der ganzen Klasse die schönsten und weißesten Zähne hat und von der Lehrerin deswegen häufig gelobt wird, hat dem Seppli im Vertrauen gesagt, daß es seine Zähne überhaupt nie putze. Es beiße nur in einen Apfel oder in eine harte Brotkrinde, dann blieben seine Zähne von selber sauber.

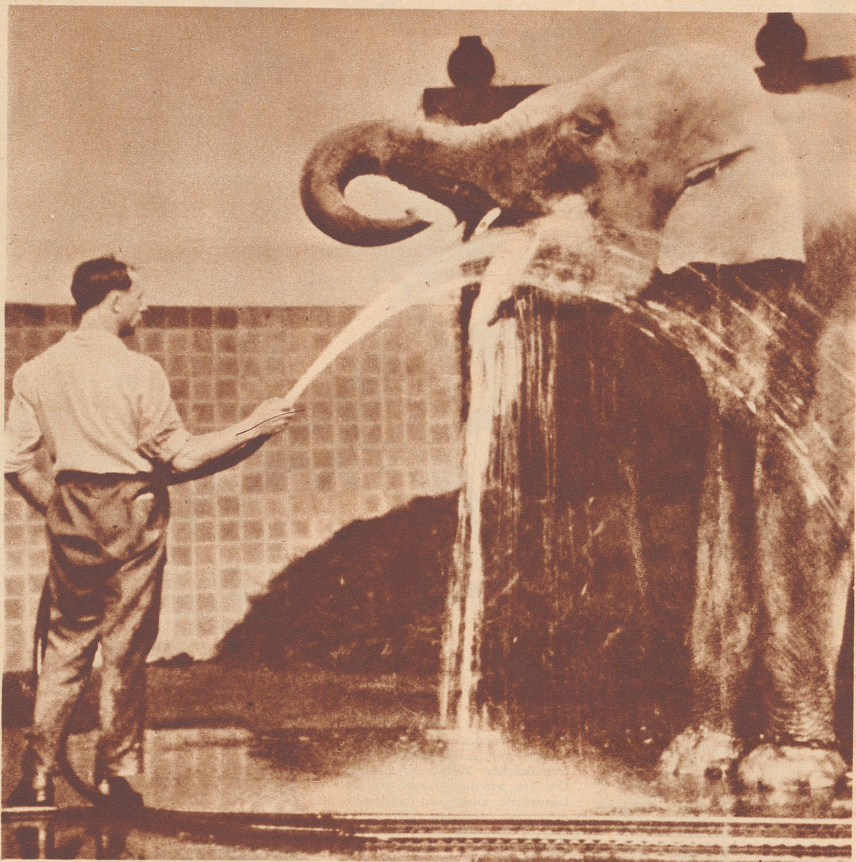
Und doch hat Sepplis Mutter recht. Es haben eben nicht alle Kinder so gesunde und starke Zähne wie Gritli. Denkt einmal, sogar der Elefant im Zoo kommt mit seinen riesigen Elfenbeinzähnen nicht ums Zähneputzen herum. Er hat sogar Vergnügen daran. Wenn der Wärter mit einem langen Gartenschlauch dem Peppi den Mund spült, dann reißt der Elefant das Maul weit auf, damit ja kein Wasserstrahl daneben fällt. Ein wollenes Tuch ist die Zahnbürste des Elefanten. Damit putzt und poliert der Wärter die langen Stoßzähne als ob es geschweifte Stuhlbeine wären. Und Peppi hält still wie ein folgsames Kind.

Mit dem Zähneputzen und Mundspülen ist allerdings nur der kleinste Teil von Peppis Morgentoilette beendet. So schnell wie Seppli mit dem nassen Handtuchlein übers Gesicht fährt, geht das nicht. Bekanntlich haben die Elefanten eine dicke Haut. Die darf aber nicht zu dick oder gar hornig werden. Deshalb muß der Wärter den ganzen Peppi häufig von oben bis unten bürsten und waschen. Er braucht dabei für den ganzen Koloß mehr Zeit, als wenn Sepplis Mutter ihre vier Kinder am Samstagabend in der Badewanne wascht und striegelt.

In der Hoffnung, daß sich nun alle Zähneputzfaulen unter euch am Elefanten ein Beispiel nehmen werden, grüßt euch euer

Unggle Redakter.

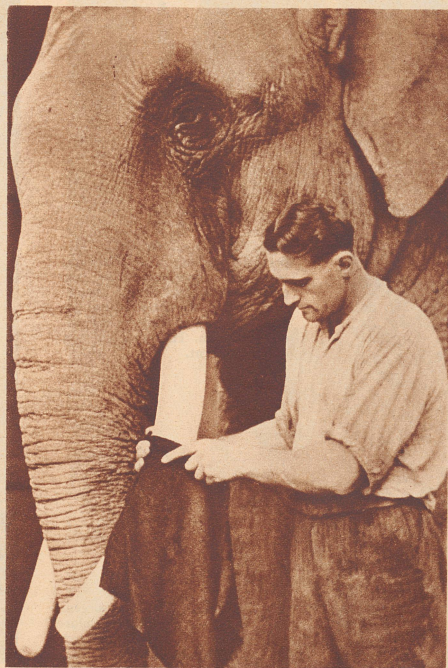
Kleine Welt



Mit einem Gartenschlauch spült der Wärter dem Elefanten das Maul. Peppi fängt mit großem Vergnügen den Wasserstrahl auf.



Peppi, der Elefant im Zoo, ist aufgestanden. Er macht es vorerst wie unser Seppli, er gähnt tüchtig.



AUFNAHMEN
HUG BLOCK

Die Zahnbürste des Elefanten ist ein wollenes Tuch. Damit reibt der Wärter die Elfenbeinzähne sauber.